

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 47

Erratum: Zur Richtigstellung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

für Rechnungsprüfung genehmigt mit dem Vorbehalt der Ausführung je nach Dringlichkeit und allfälliger Aenderungen in der Reihenfolge. Bis Ende des Jahrzehntes sind 550,000 Franken in den außerordentlichen Verkehr deshalb einzustellen, worauf dann ein auf eingehendere Vorarbeiten gestützter Plan für den Rest der 10-jährigen Periode vorzulegen wäre.

Zürcher Wohnungsenquête. Der Zürcher Große Stadtrat hat einen Kredit von 30,000 Fr. für ein Werk genehmigt, dessen Ausführung von hoher Wichtigkeit ist. Es handelt sich um die Vornahme einer Wohnungsenquête mit ganzem Stadtgebiet, um genaue Kenntnis über die bestehenden Wohnungsverhältnisse zu gewinnen, was angesichts der von Jahr zu Jahr rapid sich bevölkernden Metropole, der namentlich von italienischen Arbeitern benutzten Massenquartiere und der enormen Hauspekulation, die schon zur Peripherie des städtischen Gebietes vorgedrungen ist, besonders geboten erscheint. Die Erhebungen sollen auf breiter Grundlage organisiert und unter Leitung des städtischen statistischen Amtes durchgeführt werden. Als Vorbild wird die im Frühjahr 1889 von der Stadt Basel vorgenommene Wohnungsenquête zu dienen haben. Die Untersuchungen in den etwa 9000 Häusern der Stadt Zürich werden sich nicht bloss auf Lage der Wohnung, Zahl der Zimmer, Vorhandensein von Küchen und Zubehör, Dauer der Bewohnung, Zahl der Bewohner, Mietzins, Fahrhabeversicherung erstrecken, sondern es wird die Größe der Räume (Länge, Breite, Höhe, Fensterzahl, Beleuchtung, Heizbarkeit) festgestellt und der Kubikmeter Wohnraum als Maßinheit für die Wohnungsverhältnisse zu Grunde gelegt werden. Gleichzeitig wird mit den Erhebungen eine Grundstücksaufnahme verbunden, welche sich auf sämtliche bebauten Grundstücke und die darauf befindlichen Gebäude ausdehnt. Als Zeit der Durchführung der Enquete ist der Herbst (August oder September) in Aussicht genommen, wo die zahlreich vorhandenen ausländischen Arbeiter noch nicht abgereist sind.

Bauwesen in Luzern. Die Güte der letztjährigen Saison, so wird dem „Gastwirt“ aus Luzern geschrieben, erhält ihren Ausdruck in den Erweiterungen und Verschönerungen, die eine Anzahl der Hotels in Luzern diesen Winter vorgenommen haben oder gegenwärtig noch vornehmen. So bekommt das „Hotel du Lac“ wieder einen geräumigen Anbau und reiht sich damit unter die größten Fremden-Etablissements unserer Stadt ein. Der „Schweizerhof“ hat seinen prächtigen Speisesaal erheblich erweitert und die Terrasse vor seiner Fassade vorteilhaft umgestaltet. Das Hotel zur „Wage“ hat auch seine Reußseite schmuck herausgeputzt, nachdem es schon die letzten Jahre seine Fassade hat bemalen lassen.

Bauwesen in St. Gallen. In der ehemaligen Besetzung des Herrn Mange am Rosenbergraben, und zwar in jenem Teil, der sich zwischen Zwingli- und Dufourstraße befindet, ist gegenwärtig ein ganzer Wald von Bauvisieren zu sehen. Die Erstellung von nicht weniger als 10 Häusern scheint dort von den Bauunternehmern Scheier und Dürtscher in Aussicht genommen zu sein. Fünf dieser Häuser kommen an die Zwinglistraße, fünf an die Dufourstraße zu stehen. Man ist begierig zu hören, ob auch in anderen Quartieren der Stadt im kommenden Sommer eine ähnliche Bauhätigkeit entwickelt wird.

Rheinkanal Rheinfelden. Nachdem dem Laien der Rheinkanal während längerer Zeit infolge des noch fehlenden äußern Damms nicht so recht veranschaulicht werden konnte, ist nun dieser Damm überall vom zukünftigen Einfluß des Rheins in den Kanal bis zu seinem Ausfluß dem Auge sichtbar, so daß man sich erst jetzt einen Begriff von der gewaltigen Wassermenge, welche der Kanal fassen soll, machen kann. Auswärtigen Besuchern des Kanalwerkes muß jedoch mitgeteilt werden, daß die Besichtigung des Kanals ohne spezielle Erlaubniskarte nicht gestattet ist. Entweder hat man

sich also solche zu verschaffen, was bei der bekannten Geschäftigkeit der in Rheinfelden wohnenden Ingenieure, Angestellten u. s. w. wohl keine Schwierigkeiten bereitet, oder man hat sich mit der vom Schweiz. Ufer vom Theodorshof aus zu gewinnenden Aussicht zu begnügen, welche infolge der Ueberflichtigkeit des ganzen Werkes ebenfalls sehr dankbar ist.

Bahnbau Thalweil-Zug. Die H. Baumeister Landis und Leopold Garnin, Vater, haben die Erstellung einer Anzahl Hochbauten in Zug und Baar (Bahnhof, Güterschuppen, Wärterhäuschen) übernommen.

Rheinbrückenprojekt. Von Kaiserstuhl abwärts befindet sich bis Waldshut kein fester Flußübergang. Der gegenseitige Verkehr zwischen den zahlreichen Ufergemeinden muß mittelst Fähren vermittelt werden. Die alten Römer fanden Brücken bei Zurzach und Koblenz für nötig, die spätere Zeit behalt sie sich mit primitiveren Verkehrsmitteln. Am fatalsten zeigt sich das Fehlen einer Rheinbrücke bei Koblenz-Waldshut. Nun scheint die groß. badische Regierung auf eingereichte Bittschriften hin die Notwendigkeit einer Brücke über den Rhein zwischen Waldshut und Koblenz einzusehen, denn wie aus den Beratungen anlässlich der Behandlung des Budgets in der zweiten badischen Kammer hervorgeht, dürfte genanntes Projekt die Unterstützung der badischen Regierung finden.

Ueber die baugewerbliche Abteilung am westschweiz. Technikum in Biel sagt der Expertenbericht (Nationalrat Wild in St. Gallen): Die Erfolge sind durchaus günstig. Herr Propper und auch Herr Kienast sind beide ihrer Aufgabe wohlgenawachsen. Der Unterricht ist gründlich. Die Zeichnungen sind, wie letztes Jahr, vorzüglich schön. Das zu behandelnde Gebiet wird allseitig betrachtet. Jeder Schüler erhält eine eigene Aufgabe auf jedem Gebiet und hat sie durchwegs auszuarbeiten. Den Vergleich mit dem, was die Ausstellung der Baugewerkschulen in Hannover im Sommer 1893 bot, braucht die Schule nicht zu fürchten. Die etwas weitschichtig angelegten Penja der Formenlehre sind einfacher geworden. Ich habe keinerlei nennenswerte Aussetzungen zu machen und kann der Abteilung zu ihrer günstigen Entwicklung nur gratulieren.

Neue Ziegelei. Herr Keller in Schloß Teufen läßt im Dättnau-Töb eine große Ziegelei nebst Hochkamin bauen. Bereits ist von ihm ein größerer Landkomplex, sowie die Ziegelei von Herrn Dengler im Dättnau gekauft worden. Das Geschäft soll schon mit Anfang Mai dem Betrieb übergeben werden. Die Bauarbeiten wurden teils nach Betsheim, teils nach Winterthur vergeben. Wie es heißt, enthält der Boden in der Umgebung der Ziegelei sehr viel Lehm, was dem Geschäft zu Gute käme.

Die Ausführung der Wasserversorgungen Amrisweil und Happersweil wurden der bekannten Firma C. Weimann in Winterthur übertragen.

Für eine Plankonkurrenz über die weitere Ausdehnung der Stadt Genf genehmigte der Große Rat einen Kredit von Fr. 5000.

Zur Nichtigstellung.

Feuerthalen, den 6. Febr. 1896.

Tit. Redaktion!

In einer der letzten Nummern Ihres Blattes brachten Sie eine Notiz über das eingestürzte Gerüst in der Kirche Laufen unter dem Titel „Schlechtes Gerüst“.

Ich, als Inhaber und Ersteller dieses Gerüsts, muß gegen den Titel, sowie den entstehenden Wortlaut der Notiz protestieren, denn das Gerüst war gut erstellt nach dem Zeugnis des Architekten, der Baukommission und des Malermeisters, sowie der darauf beschäftigten Maler.

Der Sachverhalt war folgender:

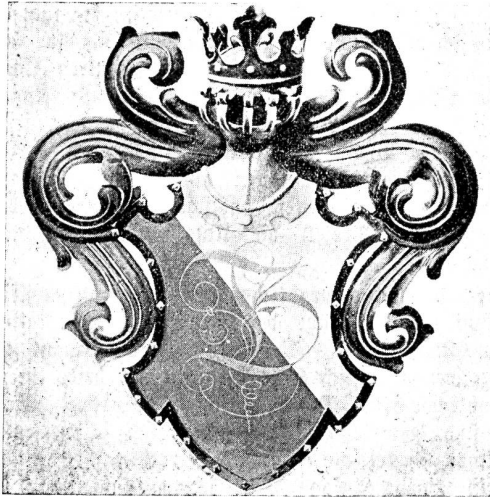
Das Gerüst, lediglich für die Maler bestimmt, war in der Kirche im Taglohn erstellt worden und oben überall sicher mit der Holzkonstruktion, „Bunddreiecken“, durch Lattenstücke verankert.

Ein Zimmergeselle hatte nun in diese Dreiecke hölzerne Garnituren zu befestigen und löste zu diesem Zwecke sämtliche Verankerungen, ohne eine um die andere wieder zu befestigen, trotz der Aufforderung von Seite eines Gipfers und eines Säreiners, während er ganz gut Stück für Stück lösen und dann wieder hätte befestigen können.

Er nahm sein Geschirr und ging davon, ohne seiner Pflicht nachgekommen zu sein. Das war am Vorabend.

Morgens kamen die Maler, bestiegen ahnungslos das Gerüst und arbeiteten darauf, bis dasselbe zusammenfiel, das heißt, es legte sich seitwärts wie ein aufgestelltes Kartenspiel.

Verbindungswappen.



Entworfen und ausgeführt
von Fr. Zwiggli, Kunstschlosserei, Zürich.

Da die Kirche etwas abgelegen ist, so sind die betr. Handwerksmeister begreiflicherweise nicht immer dort oder so häufig wie bei einer andern Baute am „Platz“.

Das Gerüst soll schon vor dem Zusammensturz, vom Morgen an, geschwankt haben, was aber von den Malern nicht respektiert wurde.

Der übrige Inhalt der Notiz, betr. die Gefahr der Maler, ist richtig, nur daß also das Gerüst in der ziemlich kleinen Kirche stand. Eine Schuld trifft keinen Meister, da die Katastrophe in ihrer Abwesenheit von einem sträflich leichtsinnigen, gleichgültigen Arbeiter verschuldet wurde.

Mit Hochachtung

J. Hablüzgel-Gasser, Baumeister.

Anmerkung der Redaktion. Wir hatten die bezügliche Notiz Lokalblättern aus jener Gegend entnommen, ohne zu ahnen, daß sie eine Unrichtigkeit enthielt, und ersuchen nun besonders die Arbeiterpresse, welche diesen Gerüststurz irrthümlich auf Rechnung des Baumeisters setzte, die Sache ebenfalls richtig zu stellen.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufgesuche etc.) wollen man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

736. Aus welcher Fabrik bezieht man die sogenannten Mäländer Wehsteine engros?

737. Schreiber dieser Zeilen hat schon von sog. Cementerschulen sprechen gehört, d. h. von Schulen, wo man Gelegenheit hat, die verschiedenen Baumaterialien und speziell die Cementsteine, Möhren, Kunststeine etc. und deren Fabrikation genau kennen zu lernen. Er bittet hiemit die Leser d. Bl., ihm mitteilen zu wollen, ob und wo solche Schulen resp. Kurse stattfinden und auch Bücher zu nennen, die den oben erwähnten Gegenstand behandeln.

738. Wie wird Aspen-Meter-Holz, nicht unter 10 cm Durchmesser, am besten verwertet?

739. Welcher Kistenfabrikant ist Abnehmer von luftgetrockneten, feinjährigen, 25 und 28 mm dicken, 4 m langen Brettern? Hofer-Schletti, Langnau (Bern).

740. Welche Firma liefert am billigsten nur gute Qualität Flechtrohre?

741. Unterzeichneter hat eine noch auszunutzende Wasserkraft von 5—8 Pferden auf eine Entfernung von 300 Meter von seinem Etablissement weg. Nun fragt er, welche Kraftübertragung die richtigste sei, ob mit Drahtseil oder elektrisch; wenn es bei elektrischer Uebertragung nicht mehr Kraftverlust gibt, als bei einem Drahtseil, so wünscht er sich eine Kostenberechnung über diese elektrische Anlage (ohne Turbinenanlage) Joh. U. Widmer, Säge und Holzbiegerei, Burgdorf.

742. Wer hätte noch 6 Stück ältere, aber gute Balken in Länge von 3,50 m und Höhe von 7—9 cm billig zu verkaufen oder welche Eisengießerei würde solche billigt liefern? Offerten an J. Kufzbaumer, mech. Schreinerei, Oberägeri (Zug).

743. Wer liefert preiswürdig eine Wagenladung dünne saubere Laden, wenn möglich rottannene, von 15—40 mm Dicke?

744. Wer liefert Eisenbleche zu Gipsstein-Modellen, 32 cm lang, 14 cm breit, 2 mm dick? Was kosten je 100 Stück?

745. Wer erstellt Schieferdächer in französischem und belgischem Schiefer?

746. Welche Fabrik liefert zum Engros-Wiederverkauf Flintstein- und Glaspapier? Wo ist englisches Fabrikat zu beziehen?

747. Wer ist Käufer von Weißblechabfällen in größeren Quantitäten? Gesl. Offerten an Mech. Blechbüchsenfabrik Frauenfeld.

748. Wer hat einen Petrol- oder Gasmotor von 3 HP, eine Bandsäge und eine Holzspaltmaschine zu verkaufen?

749. Wer ist Käufer eines schweren Hotel-Wagens (Omnibus) in gutem Zustande?

750. Könnte eine Quelle, welche auf einer Ebene entspringt und per Minute 65 Liter Wasser liefert, mittelst einer Maschine aufwärts getrieben werden? Die Röhrenleitung des Aufwassers ist 300 m lang und die Steigung derselben ist 6 m. Wie viel Meter müßte die Triebleitung von der Quelle zur Maschine haben und wie viel Gefäll? Welches ist die beste Maschine für solche Zwecke und wo könnten solche bezogen werden?

751. Wer könnte bis Ende Juni 11,500 tannene Bretter, 985 mm lang, 275 breit, sowie 2300 Stück 985 lang, 425 mm breit, liefern, 24 mm stark, beidseitig gehobelt, verleimt, also möglichst alt- und harzfrei? Zu welchen Preisen? Frankierte Offerten mit Nr. 751 versehen, befördert die Exp. d. Bl.

752. Wer ist Käufer von neuen Kupferabfällen und zu welchen Preisen? Offerten direkt an Jb. Wagner, Spenglerei, Pfäfers (Zh.)

753. Wer liefert einen gebrauchten, noch in gutem Zustande befindlichen Gasmotor von 3—4 Pferdekraft?

754. Wer kauft eine noch gut erhaltene Handhobel-Stemmmaschine mit Bohrvorrichtung, wie neu? Sie würde billig verkauft wegen Geschäftsveränderung.

755. Wer ist im Falle, prima Qualität Flint- oder Schmirgelpapier in seiner Körnung und einer extra starken Auflage Flint oder Schmirgel zu liefern? Diese Papier- und Tuchbogen müßten in der Größe von 55 cm im Quadrat geliefert werden. Erbitten Preise pro 1000 Bogen, jährlicher Bedarf mindestens 6000 Bogen. Eventuell wer könnte eine Masse erstellen von Flint- oder Schmirgelstaub, die, auf eine Eisenplatte gepreßt, ebenso wirksam arbeiten würde, wie oben erwähntes Schmirgel- oder Flintpapier?

756. Wer liefert Cementröhren von 60 cm Lichtweite, circa 24 Meter, franco Mollis zu äußerstem Preise? Offerten an Gebr. Schlittler, Mollis.

757. Welche Metallwarenfabrik in der Schweiz würde einen Artikel, der bis dato immer aus dem Ausland bezogen werden muß, herstellen? Gebrauch ziemlich stark. Muster stehen zu Diensten.

758. Wer liefert hölzerne Büchsen zum Versand von Wein- und Liqueurmustern?

759. Habe mir eine ganz einfache (ähnlich der in vorletzter Nr. beschriebenen von Herrn M. Marti in Hergiswyl) amerikanische Schnitzmaschine konstruiert, ferner 1 Rehlmaschine, vertikal und horizontal, sowie 1 Bandsäge zur Fabrikation von Spezial- und Massenartikeln und wünsche mit Möbelschreibern, Holzbildhauern u. dgl. Geschäften in Verbindung zu treten, die über Kraft verfügen oder einzurichten gedenken, zwecks Aufstellung und Ausnützung der Maschinen. Offerten unter Nr. 759 an die Expedition.

Antworten.

Auf Frage **668.** Kreosotöl zum Imprägnieren von Rebstöcken, Pfählen etc. liefern billigt in Faß ab Romanshorn: Handchin u. Co. in Frauenfeld.

Auf Frage **692.** Wenden Sie sich an J. J. Kuriger, mech. Schreinerei in Einsiedeln.

Auf Frage **693.** Messing-, Stahl- und Drahtstiften aller Dimensionen in bester Qualität liefert promptest Albert Zuber in Dufnang (Thurgau).

Auf Frage **693.** A. Genner in Richtersweil liefert Drahtstiften bei Engros-Bezug billigt, event. auch Wagenladungen.